Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
Band: 96 (2005)
Heft: 2

Rubrik: Organisationen = Organisations

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bereits erfolgreich im Betrieb: Windkraftanlage im Jura.

Vereinigung gegen Windkraftanlagen

Die Ende November 2004 neu gegründete Vereinigung «Landschaft ohne Windkraft» kritisiert das Windenergiekonzept des Bundes. Der geplante Bau zehn neuer Windkraftwerke stehe in keiner Relation zum Aufwand.

Die neu gegründete Vereinigung mit Sitz in La Chaux-de-Fonds NE und Pfungen ZH will sich gegen die Pläne des Bundes wehren, die Produktion von Windenergie bis 2010 um das Zehn- bis Zwanzigfache zu steigern. Dazu sollen rund zehn neue Anlagen gebaut werden, die grössten davon in Ste-Croix (VD) und auf der Tête-de-Ran in der Nähe der Vue-des-Alpes (NE).

Lucens: déclassement de la parcelle 925

(br) Le Conseil fédéral s'est prononcé en décembre en faveur de la demande déposée par la Société nationale pour l'encouragement de la technique atomique industrielle (SNA) en vue de déclasser la parcelle 925 sur le territoire de la commune de Lucens.

Suite à un accident en 1969, la centrale nucléaire expérimentale de Lucens a dû être arrêtée. Une fois les travaux de désaffectation terminés, le Conseil fédéral a décidé en 1995 de déclasser une partie du site de l'ancienne installation. En revanche, il avait retenu que la parcelle 925 sur laquelle étaient encore entreposés des conteneurs renfermant divers déchets radioactifs restait une installation nucléaire. Après le transfert des conteneurs en question au dépôt intermédiaire central de déchets radioactifs de Würenlingen en septembre 2003, la SNA a déposé une demande de déclassement de la parcelle susmentionnée. A l'appui de l'expertise de la DSN, le Conseil fédéral est parvenu à la conclusion que les travaux de désaffectation nécessaires ont été réalisés et que les valeurs mesurées de rayonnement radioactif correspondent au rayonnement naturel. Il a donc donné son accord à la demande de déclassement.

Lucens

Der Bundesrat hat im Dezember 2004 das Gesuch der Nationalen Gesellschaft zur Förderung der industriellen Atomtechnik (NGA) um Aufhebung der Aufsicht für die Parzelle 925 in Lucens gutgeheissen.

Swisstopo: Neuer Leiter Vermessungsdirektion

Die Geschäftsleitung des Bundesamtes für Landesopografie swisstopo hat Dr. Fridolin Wicki (41) zum Leiter der Eidgenössischen Vermessungsdirektion per 1. Januar 2005 ernannt. Er folgt auf Jean-Philippe Amstein.

SATW empfiehlt

Die Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW), Zürich, hat in ihrem Bulletin Nr. 4/04 das BULLETIN SEV/VSE Nr. 18/04 als genussreiche Lektüre empfohlen. Speziell erwähnten sie den Beitrag von Jürg Niederhauser «König Fahrenheit und Lord Kelvin of Largs».

Betriebskosten senken mit effizienter Beleuchtung

(iba) Das positive Echo der ersten Greenlight-Tagung 2004 hat die IBAarau veranlasst, am 16. März 2005 eine zweite Tagung zu diesem Thema zu organisieren. Sie will mit Praxisbeispielen und Projektbesichtigungen die energetischen Aspekte und Trends sowie die Einsparungen mit Lichtmanagement zeigen.

IBAarau Elektro AG, Obere Vorstadt 37, 5001 Aarau, Tel. 062 835 00 60, Fax 062 835 00 61, E-Mail: elektro@ibaarau.ch, Internet: www.ibaarau.ch.

Europäische Messe für Energie- und Wasserwirtschaft

Die «E-World Energy & Water», eine Messe mit Kongress für die gesamte europäische Energie- und Wasserwirtschaft, findet vom 15. bis 17. März 2005 in Essen statt. Wie schon zur «E-World 2004» werden wieder über 350 Aussteller und über 10 000 Messe- und Kongressbesucher erwartet.

Die Veranstalter messen dem Thema Wasserstoff und Brennstoffzelle wachsende Bedeutung bei, darum soll das Hydrogen & Fuel Cell Forum einen festen Bestandteil der E-World darstellen.

Im Kongress informieren an drei Tagen über 290 renommierte Referenten in 30 Konferenzen und Workshops über die aktuellen Themen der Energie- und Wasserwirtschaft. Unterstützt wird das Fachprogramm durch 14 Partner aus dem Markt, darunter alle bedeutenden Verbände der Branche. Unter anderem sind als Ergänzung des Programms die Themen Kraftwerke – Globale Erzeugungsmärkte, Geoinformationssysteme, Rationelle Energieverwendung und Energiebeschaffung online geplant.

www.e-world-2005.com

Schweiz mit Sonderpreis am Energy Globe Award 2004

(ega) Die Sieger des internationalen Energy Globe Award 2004 kommen aus Pakistan, Brasilien, Deutschland, Shanghai und den Vereinigten Arabischen Emiraten/Abu Dhabi. Ein brillante Idee aus der Schweiz wurde mit einem Energy Globe-Sonderpreis ausgezeichnet. Aus über 600 eingereichten Projekten aus aller Welt wurden die sechs Gewinnerprojekte ausgemacht. Prämiert wurden herausragende Lösungen in den Kategorien Erde, Feuer, Wasser, Luft und Jugend im Bereich Energie-Effizienz und erneuerbare Energieträger.

Sauberes Wasser.

Sonderpreis für die Schweiz

Wie man mit einer simplen Plastikflasche für sauberes Wasser sorgt, zeigt eine neue Methode zur solaren Wasserdesinfektion der EAWAG und der Wasserabteilung Sandec. Verschmutztes Wasser wird in transparente PET-Flaschen gefüllt und sechs Stunden lang dem Sonnenlicht ausgesetzt. Sonnenlicht sorgt über die UV-Strahlung und die erhöhte Temperatur dafür, dass krankheitserregende Mikroorganismen abgetötet werden. Diese einfache Technologie kann sich jeder Haushalt leisten. Millionen Menschen, die in Entwicklungsländern an verschmutztem Wasser erkranken und sterben, haben damit endlich Hoffnung auf ein besseres Leben.